

Neufund der Punktierten Zartschrecke *Leptophyes punctatissima* (Bosc, 1792) (Ensifera: Phaneropteridae) auf den Ostfriesischen Inseln

Joachim Horstkotte & Jens Kleinekuhle

Abstract

The Speckled Bush Cricket *Leptophyes punctatissima* has been recorded 2011 in a coastal bush vegetation dominated by *Rosa rugosa* on the East Frisian Island Baltrum during the scientific research "Geo Day of Biodiversity". This species was never before recorded from a Frisian Island and there are only a few records from the coastal region of North-West Germany.

Zusammenfassung

Die Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*) wurde 2011 in einem Küstengebüsch, dominiert von der Kartoffel-Rose (*Rosa rugosa*), nahe dem Ostdorf der Insel Baltrum während des GEO Tag der Artenvielfalt gefunden. Diese Art ist bislang weder auf den Nord- noch den Ostfriesischen Inseln oder der Insel Neuwerk nachgewiesen worden. Aus dem Küstenbereich Nordwestdeutschlands gibt es darüber hinaus nur wenige Funde.

Einleitung

Das Verbreitungsgebiet der Punktierten Zartschrecke erstreckt sich von Südeuropa über Deutschland bis Südsandinavien und Großbritannien (z.B. DETZEL 1998, KLEUKERS et al. 1997). Darüber hinaus wird sie vielerorts auch mit Gartenpflanzen verschleppt, so z.B. nach Nordamerika (BEUKEBOOM 1991, zit. nach DETZEL 1998). Sie bewohnt ursprünglich lichte, warme Waldränder, wird aber in letzter Zeit besonders in städtischen Grünanlagen und Gärten vermehrt nachgewiesen, z.B. durch Erfassung an nachts beleuchteten Hauswänden. Die Eier werden in der Rinde von Bäumen oder Büschen abgelegt, hierzu reichen oft auch Blumenkästen mit Rosen. Diese Art ist rein phytophag; vor allem Blätter von Sträuchern wie Rosen, Himbeeren, Brombeeren, aber auch Kräuter werden verzehrt.

Im norddeutschen Küstenraum gibt es nur wenige Funde aus dem Raum Bremerhaven/Cuxhaven (vgl. GREIN 2005, GREIN 2010, siehe Abb. 1). Auf den deutschen Nordseeinseln ist die Punktierte Zartschrecke bisher nicht nachgewiesen worden (siehe GREIN 2010, NIEDRINGHAUS & RITZAU 2008, ENEMARK et al. 2001, DIERKING 1994, MARTENS & GLITZ 1985). Auf den benachbarten niederländischen Westfriesischen Inseln gibt es nur Funde von Texel (KLEUKERS et al. 1997). Offensichtlich gibt es bei dieser Art Erfassungsdefizite, da zum Einen selten gezielt gesucht wird und zum Anderen ihre Stridulationsgeräusche oft nur mit Hilfe von Ultraschallwandlern erfasst werden können.

den. Mit diesem Beleg gelang der Erstdnachweis für die Ostfriesische Inselkette. Die flugunfähige Art scheint bei ihrer Ausbreitung auf den Menschen angewiesen zu sein oder wird zumindest durch ihn unterstützt. Es ist denkbar, dass Eier oder Larven mit Kulturpflanzen für Gärten eingeführt wurden. Insbesondere auf Gartenrosen können sich massenhaft Larven ansammeln, so zählte der Erst-



Autor im Sommer 2010 im eigenen Garten in Hamburg an nur einer Gartenrose mindestens 50 Larven. Daher wäre es interessant zu wissen, ob die Zartschrecke in den nächsten Jahren auch auf anderen Ostfriesischen Inseln nachgewiesen wird.

Abb. 2:
Larve von
L. punctatissima.

Danksagung

Die Autoren danken Hermann Wietjes (Baltrum) und seinen Kindern Lisa und Nicolas für die ortskundige Unterstützung, darüber hinaus besonders Nicolas Wietjes, dem der Fang von *Leptophyes punctatissima* beim Einweisen in die Technik des Kescherns gelang. Thomas Herrmann und dem NLWKN – Hannover danken wir für die Genehmigung zum Abdruck der Verbreitungskarte von *L. punctatissima* in Niedersachsen.

Verfasser:

Dr. Joachim Horstkotte

Georg-Clasen-Weg 56

22415 Hamburg

Tel.: 040-53051733

E-Mail: joachim.horstkotte@alice-dsl.net

Dipl.-Biol. Jens Kleinekuhle

Edewechter Landstraße 35

26131 Oldenburg

Tel.: 0441-504388

Fax: 0441-3509099

E-Mail: B.I.O@ewetel.net

Literatur

- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. - Ulmer Verlag Stuttgart, 580 S.
- DIERKING, U. (1994): Atlas der Heuschrecken Schleswig-Holsteins.- Landesamt für Naturschutz und Landschaftspfleg Schleswig-Holstein, Kiel. 1-61.
- ENEMARK, J., HARTWIG, E., HELLWIG, U., JANKE, K., JESSE, M., KÖRBER, KRÜGER-HELLWIG, L., KRUSPE, V., MICHALCZYK, C., SPRING, K. & A. STEINBERGER (2001): Nationalpark-Atlas hamburgisches Wattenmeer – Nationalparkplan: Teil I – Naturschutz Landschaftspf. Hamburg 50: 1-168.
- GREIN, G. (2005): Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis. - Inf. d. Naturschutz Nieders. 25 (1): 1-20.
- GREIN, G. (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera & Caelifera) in Niedersachsen. Datenstand: 31.10.2008. - Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen, Heft 46: 1-183.
- MARTENS, J.M. & D. GLITZ (1985): Schutzprogramm für Heuschrecken – Naturschutz Landschaftspf. Hamburg 10: 1-56.
- NIEDRINGHAUS, R. & C. RITZAU (2008): Heuschrecken, Ohrwürmer und Schaben (Saltatoria, Dermaptera, Blattoptera) in: NIEDRINGHAUS, R.;HAESELER, V. & P. JANIESCH (Hrsg.): Die Flora und Fauna der Ostfriesischen Inseln.- Schriftenreihe Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer 11: 145-148.
- KLEUKERS, R.M.J.C., NIEUKERKEN, E.J. VAN, ODÉ, B., WILLEMSE, L.P.M. & W.K.R.E.VAN WINGENDEN (1997): De Springhanen en Krekels van Nederland (Orthoptera).- Nederlandse Fauna 1. Nationaal Natuurhistorisch Museum, KNNV Uitgeverij & Eis-Nederland, Leiden. 1- 416.